

ist nach W und WNW gerichtet. Ein kleiner „davan“ bestand aus 6 bis 8m hohen Sand. Am Rande eines sehr scharf markierten alten Flußbettes, der jetzt zum großen Teil mit Sand gefüllt war, machten wir Halt.

Dieser Wüstengürtel hat keinen besonderen Namen, wird gewöhnlich einfach „tjöll“ oder „kum“ (Wüste oder Sand) genannt, oder auch Jangi-sarning-kum oder Tja-jan-kum. Er erstreckt sich bis nach Kontje-darja und nach Westen bis in die Gegend südlich von Kutjar, in welcher Richtung die Wüste immer schmaler wird. Wie in den anderen Wüstengebieten Ostturkestans spricht man auch hier von alten, im Sande begrabenen Städten, und einer meiner Wegweiser hatte selbst zwei „gumbes“ (Türme, Kuppeln) gesehen. Das alte, deutlich ausgeprägte Flußbett war insofern interessant, als es die Vermutung wahrscheinlich machte, daß auch in diesen Gegenden die Flüsse sich nach rechts bewegen. Die Wegweiser erklärten, der oben erwähnte Opgan hätte ungefähr dasselbe Aussehen, wie dieses ausgetrocknete Bett, und der Tunne-kiss, auch Sarik-kosa genannt, der noch ein wenig Wasser führt, schien demselben Schicksale entgegenzugehen. Wilde Kamele zeigen sich nie in diesem kleinen, isolierten Wüstengebiete.

Am 7. März gingen wir weiter gegen NO. Die Sandgürtel werden oft durch ausgedehnte, ebene Strecken von Thon- und Staubboden, wo Tamarisken auf Kegeln wachsen, unterbrochen; hier sahen wir wieder ein altes Flußbett, hauptsächlich von W nach O sich erstreckend. Pappeln treten wieder auf. Einem dritten alten Bett folgten wir nach Osten, wo allmählich die Vegetation reicher wurde und in Wald überging.

Vom Hirtenlager Tjahr-tjak kreuzten wir eine dichte Kamischsteppe und erreichten den Flußarm Jangi-su oder Tjahr-tjak-darja, über den eine Brücke gebaut ist. Das Bett hat das gewöhnliche, charakteristische Aussehen, tief, im Boden energisch ausgehöhelt, und sieht wie ein künstlich gegrabener Kanal aus. Die Breite war 12 m, die größte Tiefe beinahe 3 m, Geschwindigkeit des Stromes 0,3 m; die Brücke liegt ungefähr 1 m unterhalb des Niveaus des umliegenden Bodens und doch 3 m über den Wasserspiegel. Nur an den Ufern lagen schmale Eisbänder, schief gegen das Wasser abfallend, woraus hervorging, daß das Wasser beträchtlich gefallen war, seitdem sich das Eis bildete; an den Ufern wuchs dichter Kamisch. Dieser Fluß stammt von Schah-jar und Kutjar-darja, und ist wohl derselbe, welcher weiter westlich Dumbol-darja genannt wird. Sein Hochwasser soll erst Anfang Juli kommen, es strömt zwei Monate, wird dann niedriger und gefriert Ende November; es bleibt 3 bis 3½ Monate gefroren. Im Mai und Juni erreicht der Fluß sein Minimum. Im oberen Laufe ist er breit und seicht, wird gegen Osten immer tiefer und schmaler und soll sich mit dem Kontje- oder Korla-darja vereinigen, nachdem er eine Tagereise westlich vom Vereinigungspunkte einen kleinen See gebildet hat. In seinem unteren Laufe sollen sesshafte Bewohner aus Korla leben und Ackerbau und Viehzucht treiben. Das Schmelzen des Eises verursacht auch hier eine kleine Frühlingsflut; im Juni soll der Jangi-su zeitweise ganz trocken liegen; der Name „neues Wasser“ deutet auf eine rezente Bildung hin.

Da es unmöglich war, unsere Kamele über die Brücke zu schaffen, mußten wir dem rechten Ufer durch den Wald nach Osten folgen. Die Gegend wird Basch-engis genannt, auch hier wohnen Hirten; die Landschaft besteht aus ausgedehnten Kamischfeldern, offenen Strecken mit Tamarisken, und nicht selten ist der Boden sumpfig. Ein kleiner gefrorener Nebenarm wurde Kum-kotan genannt. Tollak-akin ist, was der Name angibt, ein Überschwemmungsarm, welcher sich vom Jangi-su trennt und einen ziemlich großen Sumpf bildet. Bei Ujjup-serker kreuzen wir endlich auf einer breiten Brücke den Flußarm. Hier wohnen einige Hirtenfamilien, die auch Weizen bauen. Weiter unten am Jangi-su finden wir die Orte Muktar-tjölle, Togda Mahmet-togrige und Pschuj-tjekke, wo das Wasser des Flusses in mehrere Bewässerungsarme geteilt wird, da man hier überall Weizen baut. Der letztgenannte Ort liegt ganz in der Nähe vom Kontje-darja. Der Intjikke-darja soll sich nach